

# „Maikätzchen“ benötigen Hilfe

Im Frühling werden viele Katzen geboren und ausgesetzt. Tierschützer klären auf.

**GERRESHEIM** (arc) Bald ist es wieder soweit, und die sogenannten Maikätzchen werden in die Tierheime gebracht – wenn sie denn draußen gefunden werden und sich ihrer jemand erbarmt. Insbesondere der Mai gilt als eine Zeit, in der viele Katzen auf die Welt kommen. Neben den Tieren, die im Frühling bei Züchtern geboren werden, werden viele Babys von frei lebenden Katzen geworfen – weil sie ausgesetzt wurden; und weil sich die streunenden und unkastrierten Katzen unkontrolliert vermehren können.

Die Interessengemeinschaft „Katzen in Gerresheim“ nimmt sich dieser Tiere an und hat Futterstellen eingerichtet. „Wir haben jetzt einen Flyer aufgelegt, der versucht, in einfachen Bildern und Texten zu informieren“, sagt Tierschützerin Brigitte Regitz. Das Problem: Welpen, die man im Alter von drei Monaten von der Mutter wegnimmt, um sie in ein Zuhause zu geben, sind bereits zwei bis drei Monate später geschlechtsreif, „und das sieht man ihnen gar

nicht an, denn sie sind dann noch nicht ausgewachsen“. Und wenn man das nicht weiß, dann ist so ein Kätzchen schnell ausgebüchst und hat im Nu einen paarungsbereiten Kater gefunden. Der Nachwuchs kommt dann irgendwo im Gebüsch oder im Hinterhof zur Welt und hat schlechte Überlebenschancen.

Ein weiteres Problem sei, dass immer wieder Katzen, die sich verlaufen haben, zwar gechippt sind,

aber der Chip nirgendwo registriert ist. „Viele Katzenhalter scheinen zu glauben, dass auf diesen winzigen Chips Adressdaten und ähnliches zu finden sind. Dabei handelt es sich lediglich um eine Ziffernfolge, die eben nur der einen Katze zugeordnet ist. Sinn bekommt die erst, wenn sie dann auch bei einem kostenlosen Tierregister vermerkt wird“, erklärt Regitz. Weitere Infos unter [katzen-in-gerresheim.de](http://katzen-in-gerresheim.de).



Gerade rund um Gerresheim leben viele streunende Katzen.

FOTO: PRIVAT